



Unsere Konzeption

WIR heißen alle Familien - Herzlich Willkommen.



Familie ist wie ein Baum. Die Zweige mögen in unterschiedliche Richtungen wachsen, doch die Wurzeln halten alles zusammen.

Sprichwort

Gliederung der Konzeption

➤ Träger der Kindertagesstätte	Seite 4
➤ Das Profil der Kindertagesstätte	Seite 5
➤ Struktur der Kindertagesstätte	Seite 6
➤ Bildungsauftrag der Kindertagesstätte	Seite 8
➤ Das Bild vom Kind	Seite 9
➤ Beteiligung von Kindern	Seite 10
➤ Rückmeldungen und Beschwerden	Seite 11
➤ Kinderschutz	Seite 12
➤ Rolle der Erzieher*innen und anderer pädagogischer Fachkräfte	Seite 13
➤ Ziele der pädagogischen Arbeit	Seite 14
➤ Bildungsbereiche	Seite 15
➤ Stellenwert des Spiels	Seite 22
➤ Beobachten und Dokumentieren	Seite 24
➤ Planen	Seite 25
➤ Öffnung innerhalb der Kita	Seite 26
➤ Inklusion und Vielfalt	Seite 27
➤ Gestaltung der Räume	Seite 28
➤ Gestaltung des Tagesablaufs und das Lernen im Alltag	Seite 29
➤ Regeln in unserer Kita	Seite 30
➤ Kinder, die in die Schule kommen	Seite 31
➤ Zusammenarbeit innerhalb des Trägers	Seite 32
➤ Zusammenarbeit im Team	Seite 33

➤ Die Eingewöhnung	Seite 34
➤ Zusammenarbeit mit Eltern	Seite 35
➤ Kontakte zu anderen Institutionen	Seite 36
➤ Öffentlichkeitsarbeit	Seite 37
➤ Zusammenarbeit mit anderen Kitas und Schulen	Seite 38
➤ Qualitäten gewährleisten - Gestaltung des Prozesses	Seite 39

Träger der Kindertagesstätte

Der Kinderförderverein WIR e.V., ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder zu fördern und zu fordern, wobei die Individualität jedes Einzelnen, Kinder, Erzieher*innen und Eltern, großgeschrieben wird.

Als Träger unserer Kindertagesstätte unterhält der WIR e.V. mittlerweile zwölf Kitas, eine Grundschule, drei Kinder- und Familienzentren, fünf Einrichtungen zu Hilfen der Erziehung, sechs Kindercafé Blubberlutsch und eine Eltern-Kind-Gruppe.

Diese befinden sich in der Stadt Brandenburg und im Landkreis Potsdam Mittelmark.

WIR prägen unsere Arbeit durch das Leitbild unseres Trägers.

Leitbild: <https://wir-ev-brb.de/wir-ueber-uns>

Kinderförderverein WIR e.V.

Kirchgasse 5/6

14776 Brandenburg

Geschäftsstelle:

Telefon: 03381/7938011

Fax: 03381/7938019

E -Mail: verwaltung@wir-ev-brb.de

Profil der Kindertagesstätte

WIR arbeiten nach dem gesetzlichen Auftrag im SGB VIII und dem Kita-Gesetz des Landes Brandenburg. Unsere fachliche Grundlage bildet der Bildungsplan des Landes Brandenburg mit den „Erweiterten Grundsätzen der elementaren Bildung“. Das Land, die Kommune und der Träger der Einrichtung tragen für die Umsetzung gemeinsam Verantwortung.

Unsere Kita wurde am 1.11.2018 eröffnet.

Struktur der Kindertagesstätte

Lage

WIR befinden uns auf dem Gelände des Kinderfördervereins WIR e.V. in der Straße des Friedens 101b in Brück (Mark). Im vorderen Gebäude befindet sich die Tagesgruppe. Im Erd-, und Obergeschoss des hinteren Gebäudes sowie im Anbau befindet sich die Kindertagesstätte.

Unsere Kita ist über die Mittelgasse und die Karl-Friedrich -Straße zugänglich. Parkplätze sind an der Kita vorhanden.

Soziales Umfeld

WIR heißen alle Familien aus Brück und den umliegenden Orten und Gemeinden in unserer Kita herzlich willkommen, unabhängig von ihrer Religion und Herkunft.

Struktur der Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte umfasst insgesamt 46 Plätze für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt.

WIR arbeiten teiloffen.

Den Kindern stehen in unserer Kita sechs Gruppenräume, drei Kinderbäder, ein barrierefreies Bad sowie zwei Garderoben zur Verfügung. Eine außen anliegende Terrasse, ortsnahe Spielplätze und das Brücker Umland laden zu vielfältigen Unternehmungen an der frischen Luft ein.

MitarbeiterInnen

WIR betreuen und versorgen unsere Kinder mit qualifizierten pädagogischen Fachkräften, Ergänzungsfachkräften, Erziehern in Ausbildung und Hauswirtschaftskräften.

Öffnungszeiten

WIR sind montags bis freitags in der Zeit von 6.00 - 17.00 Uhr für alle Familien da.

Schließzeiten

Unsere Kita schließt für insgesamt 22 Tage im Jahr.

Darunter fallen drei Wochen in den Sommerferien, ein Mitarbeitertag sowie die Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr.

Der Kita Ausschuss unserer Einrichtung beschließt die Schließzeiten.

Bildungsauftrag der Kindertagesstätte

Die Kinder in unserer Kita machen sich ein eigenes Bild von der Welt durch Beobachten, Forschen und Experimentieren.

WIR muten unseren Kindern Erfahrungen durch Versuch und Irrtum, durch Wiederholungen und Nachahmung zu.

WIR bieten ihnen dafür die vielfältigsten Materialien an, geben ihnen Orientierung und Schutz.

WIR vermitteln ihnen einen respektvollen Umgang miteinander und die Achtung gegenüber jedem Lebewesen.

WIR sind der Überzeugung, dass eine sichere Bindung zu ihren Familien und zu anderen Menschen dafür eine wichtige Grundlage ist.

Das Bild vom Kind

WIR sehen Kinder als eigenständige neugierige Persönlichkeiten.

WIR begleiten sie mit Vertrauen, Wertschätzung und Respekt auf ihrem individuellen Weg.

WIR vertrauen auf die Stärken jedes Kindes und schaffen Räume, in denen es wachsen, forschen und sich selbst entfalten kann.

WIR begegnen den Kindern auf Augenhöhe.

WIR verstehen Kinder als aktive Mitgestalter ihrer Entwicklung und geben ihnen den Raum selbstbestimmt zu lernen.

WIR schaffen Beziehungen, in denen Kinder sich sicher, gesehen und gestärkt fühlen.

WIR sind ihnen dabei Vorbild und Spiegelbild.

Beteiligung von Kindern

WIR begleiten die Kinder bei der Entwicklung ihrer Forschungsfragen und unterstützen sie bei ihrer Projektentwicklung.

In unserer Kita bestimmen die Kinder selbst mit wem, wo und womit sie spielen und ihren Interessen nachgehen.

Die Kinder entscheiden, was und wieviel sie essen und trinken.

WIR gehen auf die individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnisse der Kinder ein.

WIR ermutigen die Kinder den Kita Alltag aktiv mitzubestimmen z.B. beim Speiseplan, bei der Gestaltung des Kindergeburtstages oder das Mitbringen von Spielzeug.

WIR bestärken die Kinder darin, NEIN oder STOPP zu sagen.

Rückmeldungen und Beschwerden

WIR gehen konstruktiv mit Beschwerden um, denn Beschwerden (und ebenso positive Rückmeldungen ☺) dienen der Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.

Für Rückmeldungen und Beschwerden haben wir uns im Umgang mit Kindern, Eltern und im Team auf folgendes Verfahren geeinigt:

1. Kinder, Eltern und das Team der Kita können jederzeit Beschwerden mitteilen
 - Kinder gegenüber den Erzieherinnen oder der Leiterin
 - Eltern z.B. in Tür- und Angelgesprächen
2. im Team während der gemeinsamen Arbeitszeit
3. über einen "Vermittler"
 - Kinder erzählen ihren Eltern ihre Beschwerden - und die informieren uns
 - Eltern informieren den/die Elternvertreter*in - und der/die informiert uns
 - das Team der Kita informiert die Leiterin - und diese spricht das Anliegen z.B. in der Dienstberatung an
4. im gemeinsamen Gespräch
 - Kinder teilen im Morgenkreis ihre Gefühle (Freude, Ärger) mit
 - Eltern tauschen sich im Elterncafé, auf Festen oder während der Elternversammlung untereinander aus
 - wir Erzieherinnen sprechen unsere Anliegen auf einer Dienstberatung an
5. Wünsche und Beschwerden schriftlich mitteilen oder notieren
 - wir befragen die Eltern schriftlich in regelmäßigen Abständen und werten diese aus
 - im Mitarbeitergespräch (einmal jährlich) ist Raum für das Team für Rückmeldungen
6. Unterstützung von außen
 - für uns im Team z.B. durch Supervision
 - durch den Träger (BEM-Gespräche, Gespräch mit der Vorständin, der Pädagogischen Leitung)

Unser Grundsatz im Umgang mit Beschwerden: Wir nutzen zuerst alle internen Möglichkeiten bevor Kinder, Eltern oder wir uns an externe Ansprechpartner wie Elternsprecher oder die Leitung der Tagesgruppe Brück, wenden!

Kinderschutz

WIR nutzen das trägerinterne Konzept zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung und das entsprechende Dokumentationsverfahren nach §8a SGB VIII in der aktuellen Fassung.

WIR haben Unterstützung durch die insofern erfahrenen Kinderschutzfachkräfte in unserem Verein.

Zum Vorgehen bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gehen wir in folgenden Schritten vor:

1. Austausch über die Situation des Kindes
über unser Verhalten gegenüber dem Kind
Einschätzen der Situation
2. Leitung der Kita informieren
3. Austausch im Team
Verabredungen treffen (für die nächsten 4-6 Wochen)
um die Situation des Kindes zu verändern
4. Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft
gemeinsame Einschätzung der Situation
nächste Schritte abwägen und verabreden
5. Eltern einbeziehen - und stets über Schritte informieren/diskutieren und gemeinsam im Interesse des Kindes handeln

Wenn keine Veränderungen eintreten:

6. Hilfe von außen: Träger ins Boot holen
Fachberatung in die Kita holen
Marte Meo nutzen
Therapeuten hinzuziehen
7. Wenn die Grenzen (intern) der Kita erreicht sind
oder in Notfällen! bzw.
wenn keine Verbesserung der Situation erkennbar ist:
Jugendamt informieren (und Eltern davon in Kenntnis setzen)
8. Und alle Schritte dokumentieren

Siehe auch Kinderschutzkonzept des Trägers.

Rolle der Erzieher*innen und anderer pädagogischer Fachkräfte

WIR kennen die individuelle Lebenssituation der Kinder.

WIR kennen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder.

WIR greifen die Themen der Kinder auf und nehmen ihre Belange ernst.

WIR fördern die Selbstständigkeit der Kinder durch Ermutigung und das Übertragen entwicklungsgerechter Aufgaben.

WIR begegnen den Kindern mit Wertschätzung.

WIR nutzen die Ressourcen jedes Kindes und stärken ihre Fähigkeiten.

WIR vertrauen den Kindern und geben ihnen Raum und Möglichkeit sich auszuprobieren.

WIR lassen Konsequenzen im Verhalten der Kinder zu und setzen angemessene Grenzen.

WIR sind den Kindern ein Vorbild in unserem Verhalten.

WIR erkennen und benennen Konflikte und begegnen ihnen fachlich kompetent.

Ziele der pädagogischen Arbeit

Für alle Kinder in unserer Kita soll gelten:

„Ich bin hier willkommen,
ich gehöre dazu,
ich werde gesehen,
ich bin hier wichtig,
ich trage zu dem bei, was hier ist.“

WIR wollen die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und selbstständigen Menschen unserer Gesellschaft begleiten und fördern.

Dabei ist der Brandenburger Bildungsplan mit dem ganzheitlichen Ansatz Grundlage unserer Arbeit, welcher neben der Stärkung der Persönlichkeit u.a. sprachliche Bildung, Bewegung & Gesundheit, Kreativität & Forschergeist fokussiert.

Dies ermöglichen wir durch die Schaffung räumlicher Bedingungen und Partizipation (Beteiligung).

Bildungsbereiche

1. Sprache und Kommunikation

WIR denken das Kinder das Recht haben alle ihre Sprachen zu entwickeln. Dazu gehören auch die Gebärdensprache, unterstützende Kommunikation (Talker), Familiensprachen, Zweitsprachen als auch Dialekte.

WIR begleiten das Erlernen der deutschen Sprache. Als Erziehungsbegleitende sind wir Sprachvorbilder zu Wortstellungen und Wortbeugungen.

WIR unterstützen die Kinder soziale Sprachkompetenzen zu erwerben z.B. Kontakte aufzubauen oder mit sozialen Herausforderungen umzugehen.

WIR ermutigen die Kinder emotional sprachliche Kompetenzen auszudrücken z.B. Bedürfnisse, Gefühle und Interessen im sprachlichen Austausch zu verstehen und unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

WIR bestärken die Kinder sprachliche Rückmeldungen aus ihrem Umfeld wahrzunehmen, um Annahmen zur Wertschätzung ihrer eigenen Person zu formen.

WIR unterstützen die Kinder dabei über die Sprache die Welt zu verstehen und die Symbolfunktion der Sprache zu begreifen, z.B. Symbole in der Umgebung, Namen und Anschriften auf Verpackungen.

WIR fördern die Kinder ihren passiven und aktiven Wortschatz aufzubauen und bieten ihnen verschiedene Wortarten, Zusammensetzungen und Redewendungen an.

WIR unterstützen das Interesse an Büchern und Medien. z.B. durch Vorlesen und Nutzung Digitaler Kinderplattformen.

WIR unterstützen das Interesse an analogen Medien z.B. durch Bücher, Kamishibai - Theater, sowie an digitalen Medien z.B. Tablet Nutzung für Kinderseiten, um somit eine sprachförderliche Umgebung zu gestalten.

2. Mathematik

WIR denken, dass alle Kinder ihre mathematischen Fähigkeiten voll entfalten können.

WIR ermutigen sie geometrische Formen in der Umwelt zu erkennen.

WIR ermöglichen ihnen mathematische Kompetenzen zu erwerben. z.B. strukturierte Mengen zu erfassen, Ziffern zu erfassen und zuzuordnen, Ziffern und Zahlwörter der Größe nachzuordnen, zu vergleichen, mit Hilfe von Gegenständen oder ohne zu rechnen.

WIR stellen verschiedene Baumaterialien bereit mit denen sie nach ihrer eigenen Vorstellung oder nach Abbildungen konstruieren können.

WIR bieten den Kindern an über Zusammenhänge nachzudenken z.B: große Gegenstände sind häufig schwerer als kleine.

WIR ermöglichen den Kindern mit verschiedenen Instrumenten in bestimmten Einheiten zu messen. z.B. Lineal, Messbecher, Küchenwaage.

WIR sind partizipativ und lassen alle Kinder per Abstimmung am Alltagsgeschehen aktiv beteiligen, z.B. Datensammlung, Häufigkeiten erkennen.

WIR unterstützen die Kinder sich in Räumen zu orientieren, so dass sie sich gezielt in ihnen bewegen können.

3. Körper und Gesundheit

WIR denken, dass die Körpererfahrung die Grundlage für die Aneignung der Welt ist, für die Entwicklung des Denkens, der Emotionen und des Selbstbildes. Sie ermöglicht Selbstwirksamkeit und das Zusammenspiel der verschiedenen Sinnesbereiche.

WIR ermöglichen den Kindern zu erlernen welche Verhaltensweisen und Gewohnheiten ihnen guttun z.B. gesundes Essen, Bewegung und Aufenthalt an der frischen Luft, und was nicht.

WIR bestärken die Kinder ihre eigenen Körpersignale zu erkennen und ihre Bedürfnisse sprachlich zu äußern, z.B. ist mir warm oder kalt, ziehe ich eine Jacke an oder nicht.

WIR bieten den Kindern, entsprechend ihren Bedürfnissen an, sich zu entspannen z.B. im Ruheraum oder beim Kinderyoga.

WIR ermöglichen den Kindern ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzugehen.

WIR bieten den Kindern Raum und Zeit, um ihren Körper kennenzulernen.

WIR ermutigen die Kinder die eigenen Grenzen und die der anderen Menschen zu erkennen und zu respektieren.

WIR unterstützen die Kinder dabei ihren Körper, Körperteile einschließlich ihrer Genitalien selbstverständlich benennen zu können.

WIR begleiten die Kinder dabei zwischen angemessenen Berührungen, Grenzverletzungen oder Übergriffen zu unterscheiden.

WIR unterstützen die Kinder dabei ihre Geschlechtsidentität zu finden.

WIR bestärken sie dabei geschlechtsunspezifische Erfahrungen zu sammeln z.B. Jungen werden Zöpfe geflochten und spielen die Mutter im Rollenspiel, Mädchen tragen Bauarbeiterkleidung oder fahren Traktoren.

WIR bieten den Kindern an die Grundlagen der Fortpflanzung kennen zu lernen.

4. Bewegung und Sport

WIR denken das vielfältige Bewegungserfahrungen Voraussetzung für kognitive, emotionale, soziale und sprachliche Entwicklung ist.

WIR fördern die Selbständigkeit der Kinder. z.B. durch verschiedene Methoden beim Anziehen (Jackentrick) oder Ausziehen

WIR fördern durch verschiedene Bewegungsformen ihre Grobmotorik z.B. Yoga, Balancierbalken und durch eine partizipative Bildungsumgebung die Feinmotorik, z.B. Steckspiele, Magnetspiele mit Stift.

WIR geben den Kindern Raum verschiedene Bewegungsformen auszuprobieren, z.B. klettern, balancieren, springen, tanzen.

WIR begleiten sie dabei ihr Gleichgewicht, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Raum - Lage - Beziehung einzuschätzen.

WIR ermöglichen den Kindern ihren Körper unter Belastung und in Ruhe kennenzulernen.

WIR fördern ihr Körperbewusstsein, in dem sie Anstrengungen regulieren lernen und Entspannungsphasen für ihre Regeneration nutzen.

WIR bieten den Kindern Bewegungsspiele an. So geben wir ihnen die Möglichkeit, den Zusammenhang zwischen motorischen Fähigkeiten, Selbstwertgefühl und Akzeptanz in der Gruppe zu erfahren.

WIR stärken die Kinder dabei verschiedenen Rollen in den Spielen zu verteilen und gemeinsame Ziele zu erreichen.

WIR geben ihnen die Möglichkeit Sieg und Niederlage, sowie fair und unfair kennenzulernen und damit umzugehen.

WIR ermöglichen ihnen die Freude am Tanz und der Rhythmik kennenzulernen z.B. zu Lieblingsliedern Bewegungsrhythmen und Abläufe an andere Kinder anpassen.

WIR bieten den Kindern Bewegungsgeschichten an, um ihr Wort und Satzverständnis zu fördern.

WIR bestärken sie im Zusammenhang mit Bewegung ihre Stimme, Sprache und Körpersprache bewusst einzusetzen, z.B. ausprobieren von universalen Ausdrucksformen und Zeichen.

WIR geben ihnen dadurch die Möglichkeit ihre Energie zu regulieren und ihre Impulse zu kontrollieren.

5. Natur und Technik

WIR denken das die Kinder ihre naturwissenschaftlichen Fähigkeiten voll entfalten können, wenn wir ihnen Anregungen und Wissen anbieten um ihre Fragen und Theorien weiterentwickeln zu können.

WIR bieten den Kindern verschiedenste Materialien an um physikalische Grundlagen zu erwerben, z.B. Lampen (Lichtphänomene), Funktion von Küchengeräten (Elektrizität), Bauklötzer (Statik).

WIR lassen die Kinder verschiedene Stoffe untersuchen und mit ihnen experimentieren, z.B. mit Wasser, Metall, Holz, Backzutaten, Sand, um die Reaktionen zu sehen z.B. Eis schmilzt bei Wärme, Backpulver reagiert mit Zitronensaft.

WIR beobachten mit den Kindern die Natur, die sie umgibt, und den Einfluss des Wetters darauf.

WIR ermöglichen ihnen Pflanzen beim Wachstum zu begleiten und den Zusammenhang zu den Jahreszeiten zu erkennen.

WIR bieten den Kindern digitale Medien (Tablet) an, z.B. im Morgenkreis, um Antworten auf ihre Fragen zu finden.

6. Ästhetik und Musik

WIR ermöglichen den Kindern die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und ihre Eindrücke in verschiedenen Formen Ausdruck zu verleihen.

WIR bieten dafür die unterschiedlichsten Materialien an, z.B. Fingerfarbe, Ton, Pappe, Naturmaterialien.

WIR ermöglichen den Kindern sich frei zu entfalten, ihren Emotionen mit ihren eigenen künstlerischen Mitteln Ausdruck zu verleihen.

WIR sind offen für verschiedene Ausdrucksformen des darstellenden Spiels. z.B. Pantomime, Grimassen.

WIR ermutigen die Kinder sich selbst Lieder auszudenken und im Tagesablauf mitzusingen.

WIR unterstützen die Kinder darin Musikinstrumente kreativ zu nutzen und selbst herzustellen, um ihr Interesse an Musik zu fördern.

WIR lassen die Kinder mit verschiedenen Gegenständen Töne und Rhythmen erzeugen.

WIR hören gemeinsam auf die Klänge der Natur. (Regen prasseln, Windgeräusche)

WIR ermutigen die Kinder sich selbst im Tanz auszudrücken.

WIR unterstützen die Kinder darin, ihre Freude an Musik, Gesang und Bewegung mit anderen zu teilen.

WIR sind für alle Musikgenres offen und schaffen den Kindern Raum ihren Musikgeschmack zu entwickeln.

7. Kinderrechte, Menschenrechte und Demokratie

WIR schützen die Rechte aller Kinder. Diese sind in der UN - Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention verankert.

WIR bieten den Kindern das Wissen über die Kinder und Behindertenrechte an. z.B. Recht auf Gesundheit und Recht auf Gleichbehandlung.

WIR unterstützen die Kinder dabei ihre Rechte zu vertreten und die Rechte anderer zu akzeptieren.

WIR besprechen gemeinsam allgemeingültige Regeln, die nicht verhandelbar sind und solche die verändert werden können.

WIR fördern die Kinder darin, ihre Stärken wahrzunehmen, eigene Lösungen zu finden und ihre Selbstwirksamkeit zu erleben.

WIR unterstützen die Kinder dabei Verfahren von Beteiligung kennenzulernen, zu erleben wie Abstimmung funktioniert und wie gerecht entschieden werden kann.

WIR begleiten sie dabei, dass es richtig ist sich zu beschweren, wenn ihre Rechte von anderen Menschen missachtet wurden und wie man sich beschwert.

8. Philosophie, Ethik und Religion

WIR denken das philosophische Bildungsprozesse sowohl in den Familien als auch durch die Kulturen in unserer Einrichtung möglich sind.

WIR bieten Raum und Zeit, um gemeinsam über verschiedene Gründe, Sachverhalte und Positionen zu philosophieren.

WIR ermöglichen Meinungen auszutauschen und zu begründen.

WIR entwickeln gemeinsame Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft.

WIR entwickeln gemeinsam ein Verständnis für Begriffe wie z.B Liebe, Freundschaft, Tod, Trauer, Freude, Angst.

9. Nachhaltige Entwicklung

WIR denken das Kinder ein Wissen über nachhaltige Entwicklung haben sollten.

WIR wertschätzen die Natur und ihre Lebewesen.

WIR informieren uns gemeinsam mit den Kindern zu Themen wie z.B. Klimaveränderung, Wasserknappheit, Energie, Ernährung und Konsum.

WIR reflektieren gemeinsam mit den Kindern unser Handeln und Entwickeln Strategien für Veränderungen.

10. Digitale Medien

WIR stellen den Kindern digitale Medien zur Verfügung z.B. Laptop, Beamer, Tablets, Fotoapparate.

WIR ermöglichen den Kindern einen begleitenden Umgang mit digitalen Medien, ergänzen damit analoge Angebote und fördern so Kreativität und Medienkompetenz.

WIR sensibilisieren die Kinder über positive und negative Seiten der digitalen Welt.

Stellenwert des Spiels

WIR finden, dass das Spielen Spaß macht und die zentrale Bildungstätigkeit der Kinder ist.

Sie verarbeiten im Spiel die verschiedensten Lebenssituationen und bewältigen so die Anforderungen, die das Leben an sie stellt.

WIR ermutigen die Kinder nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen zu spielen.

Das gemeinsame Spiel der Kinder legt einen Grundstein für ihre demokratische Grundhaltung.

Projekt „spielzeugfreie Zeit“

WIR führen einmal im Jahr das Projekt „spielzeugfreie Zeit“ durch.

Das Projekt „spielzeugfreie Zeit“ richtet sich nicht gegen Spielzeug, sondern ist eine Methode für geraume Zeit. Es schafft eine Situation, in der Kinder Erfahrungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen machen können und dies im geschützten Rahmen des Kindergartens ausprobieren.

Während der „spielzeugfreien Zeit“ können die Kinder individuell ihre Fantasie und Kreativität fördern und entfalten. Es soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Umwelt frei zu entdecken und zu erforschen.

Die „spielzeugfreie Zeit“ fordert die Kinder heraus und gibt ihnen neue Anreize.

Das Projekt „spielzeugfreie Zeit“ dient auch der Suchtprävention.

Kinder können in dieser Zeit ihre Möglichkeiten und Grenzen erproben.

Die Aktivitäten und Situationen sollen verstärkt von den Kindern ausgehen, dadurch können sie die Funktionen bestimmter Lebenskompetenzen (z.B. Umgang mit Sprache, Beziehungsfähigkeit, verstärkte Wahrnehmung persönlicher Bedürfnisse, Entwicklung von Selbstvertrauen usw.) als sinnvoll erleben und weiterentwickeln.

Sie erleben, dass nicht immer alles klappt, dass man Fehler macht, dass man auch einmal Frustration aushalten muss, ohne dass diese gleich von Erwachsenen ausgeglichen werden.

In der Suchtforschung gibt es viele Hinweise darauf, dass Menschen die vielfältige Lebenskompetenzen entwickelt haben, die mit ihren Stärken und Schwächen umgehen können, die Handlungsalternativen selbst entwickeln können, deutlich weniger suchtgefährdet sind als Menschen, die das nicht können.

WIR ErzieherInnen sind aber selbstverständlich, wie sonst auch, verantwortlich für die Gruppe, für Regeln und Grenzen.

Beobachten und Dokumentieren

WIR beobachten die Kinder in regelmäßigen Abständen.

WIR nutzen die Kuno Beller Entwicklungstabelle und die Meilensteine der Sprachentwicklung für unsere Beobachtungen und Entwicklungsgespräche.

WIR erstellen eine Bildermane (Portfolio) für die Kinder.

WIR erkennen die Engagiertheit der Kinder bei einer Sache und bieten ihnen Material für ihr Thema an.

WIR bestärken die Kinder in ihren Handlungen positiv.

WIR dokumentieren die verschiedenen Meilensteine der Entwicklung der Kinder; so z.B. die Eingewöhnung, "was habe ich gelernt", Interessen, Erlebnisse, Freunde, Lieblingsorte in der Kita.

Planen

WIR organisieren im Dienstplan festgelegte Zeiten für Eingewöhnung, Beobachtung und Dokumentation, sowie Entwicklungsgespräche mit Eltern.

WIR legen Zeiten für Praxis Anleitergespräche, Förderausschussverfahren sowie Fördereinheiten im Dienstplan fest.

WIR planen eine feste Zeit für Reflexionen während der vierzehntägig stattfindenden Teamberatung ein.

WIR planen gemeinsam im Team Zeiten für Fortbildungen, Beratungen und Supervisionen.

WIR planen gemeinsam mit dem Team und den Eltern Projekte, Aktionen und Unternehmungen, die an den Themen der Kinder orientiert sind.

Öffnung innerhalb der Kita

WIR geben allen Kindern die Möglichkeit in der Ankomm- und Abholzeit, während der Frühstücksmahlzeit sowie beim Spiel in den Räumen oder im Freien mit den Kindern aller Altersgruppen aus dem unteren und oberen Bereich zusammen zu treffen.

WIR ermöglichen außerdem allen Kindern aus dem unteren und oberen Bereich sich zu begegnen:

- beim wöchentlichen Spielzeugtag
- bei der spielzeugfreien Zeit
- auf dem Außengelände der Kita
- bei Ausflügen in die nahe Umgebung
- bei Spielplatzbesuchen in Brück
- bei Festen wie Fasching, Ostern, Kindertag, Schultütenfest, Herbstfest, Weihnachten
- während der Wachgruppenzeit

WIR gehen auf individuelle Kinderwünsche ein. So ermöglichen wir ihnen ihr Bedürfnis nach Geschwisterkontakt, Angebotsinteresse oder altersunterschiedlichen Spielgruppen zu befriedigen.

WIR bieten den Kindern an im Morgenkreis und bei Angeboten mit den Kindern ihrer Altersgruppe zusammen zu kommen.

Inklusion und Vielfalt

WIR sagen: Bei uns darf jeder so sein, wie er ist.

WIR nehmen jeden Menschen mit seiner Individualität an.

WIR finden die Vielfalt von Kultur, Sprache, sexueller Orientierung, Religion, Familienstruktur und sozialer Herkunft als Bereicherung.

WIR ermöglichen allen Menschen sich mit ihren Besonderheiten in unsere Kindertagesstätte einzubringen.

Gestaltung der Räume

WIR schaffen durch unsere Raumgestaltung eine partizipative Bildungsumgebung für die Kinder.

WIR ermöglichen den Kindern durch offene Regale, Raumteiler und Podeste den freien Zugang zu allen Materialien.

WIR können die offenen Regale und Raumteiler, nach den Themen und Bedürfnissen der Kinder, variabel verändern.

WIR bieten den Kindern in unseren Räumen verschiedene Themenbereiche, z.B. Experimentierbereich, Baubereich, Bewegungs-Musik-Verkleidungsbereich, Rollenspielbereich und Lesebereich an.

WIR schaffen auch Möglichkeiten für den angenehmen Aufenthalt von Erwachsenen z.B. durch große Stühle.

Gestaltung des Tagesablaufs und das Lernen im Alltag

- 6.00 - 8.00 Uhr Ankommen der Kinder in den Räumen des Erdgeschosses
- 8.00 - 8.30 Uhr gemeinsames Frühstücksangebot
- 8.30 - 9.00 Uhr Freispiel in den unteren Kitaräumen
- 9.00 - 9.30 Uhr Morgenkreiszeit
- 9.30 - 11.00 Uhr Angebote/ Projekte/ Freispiel drinnen oder draußen
- 11.00 - 12.00 Uhr Mittagessen
Abholen der Mittagskinder
- 11.30 - 14.00 Uhr individuelle Mittagsruhe und Wachgruppe
- Ab 14.00 Uhr Vesper
- 14.30-17.00 Uhr gruppenübergreifende und wetterbedingte Gestaltung des Nachmittages

Regeln in unserer Kita

WIR unterscheiden zwischen verhandelbaren (z.B. Raumregeln) und nichtverhandelbaren (z.B. kein Kind verlässt allein das Kita-Gelände) Regeln.

In jedem Fall gilt:

- Regeln sind immer begründet.
- Regeln sind leicht verständlich formuliert.
- Regeln sind allen in der Kita bekannt (transparent).
- Grundsätzlich ist jede Regel veränderbar!

Aber: Solange sie bestehen, werden sie von Kindern und Erwachsenen eingehalten.

Im Folgenden halten wir unsere aktuellen Regeln fest:

Kitaregeln

1. WIR (Kinder und Erwachsene) gehen wertschätzend und respektvoll auf Augenhöhe miteinander um.
2. WIR respektieren gegenseitig die individuellen Grenzen, die durch „STOPP“ mit Hilfe von Gesten oder Sprache mitgeteilt werden.
3. WIR klären Konflikte durch Gespräche selbstständig oder mit Hilfe.
4. WIR gehen sorgfältig mit allen Materialien und Gegenständen in der Kita um.
5. WIR räumen alle Gegenstände in die dafür vorgesehenen Kisten oder Behälter.
6. Ohne Absprache verlässt keiner allein das Kitagelände.
7. WIR achten bei Ausflügen besonders auf die Sicherheit aller.

Kinder, die in die Schule kommen

Von Anfang an lernen die Kinder „fürs Leben“. Mit 5-6- Jahren liegen schon einige „Etappen“ hinter ihnen. Der Übergang bedeutet Abschied von der Zeit in der Kita und einen Neuanfang in der Schule.

WIR tragen zu einem gelingenden Übergang des Kindes in die Grundschule bei

- indem die Kinder erfahren können, dass sie Situationen aktiv mitgestalten (Selbstwirksamkeit),
- indem wir die Neugier der Kinder, ihre Lernbereitschaft und Vorfreude auf die Schule stützen
- indem wir Kinder dazu ermutigen, ihre Wünsche zu äußern, Fragen zu stellen und anderen zuzuhören ... (Nein-Stopp)
- indem wir mit Kindern Strategien entwickeln, um mit Unsicherheiten und Ängsten zurechtzukommen
- indem wir dazu beitragen, dass die Kinder ein Bewusstsein über ihr vielfältiges Wissen und ihre erworbenen Fähigkeiten haben
- indem wir Elterngespräche mit Einschätzung zur Schulreife anbieten

Ein gelungener Übergang erfordert eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Brück (Kooperationsvertrag).

Dies beinhaltet z.B.

- 0. Elternversammlung, Lernnachmittle, Kennlerntag

WIR begleiten die Eltern in dieser Phase, informieren sie z.B. über unterschiedliche Schulen und Formales zur Einschulung.

Zusammenarbeit innerhalb des Trägers

WIR stehen in regelmäßigen Austausch mit dem Team der Tagesgruppe Brück.

WIR organisieren gemeinsame Feste für alle Familien des BRÜCKenbogens.

WIR reflektieren und tauschen uns fachlich regelmäßig bei den Praxisanleitertreffen und Inklusionstreffen aus.

Zusammenarbeit im Team

WIR bauen unser Team gemeinsam auf.

WIR schaffen eine Atmosphäre des respektvollen und vertrauensvollen Miteinanders.

WIR bringen uns mit unseren unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und unserer Individualität in unsere Arbeit ein.

WIR nutzen die Zeit außerhalb der Kernbetreuungsphase und die Teamberatungen, um Absprachen zu treffen.

WIR sprechen Konflikte offen an und klären sie innerhalb der Konfliktparteien oder innerhalb des Teams. Sollte dies nicht gelingen, unterstützen externe Fachkräfte durch moderierte Gespräche das Finden von Lösungen.

WIR stärken unsere Zusammenarbeit durch Teamberatungen, Supervisionen, Mitarbeitergespräche, Fallbesprechungen, Mitarbeitertage, Feste und Feiern.

Die Eingewöhnung

WIR legen in unserer Kindertagesstätte ein besonders großes Augenmerk auf die individuelle Eingewöhnung jedes Kindes.

WIR holen die Familien in ihrer Lebenssituation ab und gestalten die Eingewöhnung, gemeinsam mit den Eltern, individuell.

WIR möchten den Kindern eine sichere Bindung zu den Erziehern ermöglichen.

Zusammenarbeit mit Eltern

WIR wollen mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft eingehen.

WIR führen regelmäßig Elternbefragungen durch und dokumentieren diese.

WIR lassen Beschwerden zu und entwickeln gemeinsame Lösungsstrategien.

WIR bieten Feste und Feiern, Kindercafe Blubberlutsch, Elternversammlungen, Tür - und Angel - Gespräche, Entwicklungsgespräche an.

WIR informieren die Eltern über City Kita App, Instagram, Wandzeitungen, Elternbriefe und Internetauftritte.

WIR ermöglichen den Eltern im Kita Ausschuss mitzuwirken.

Kontakte zu anderen Institutionen

WIR arbeiten mit anderen freien Trägern partnerschaftlich zusammen, z.B. den Johannitern, der AWO.

WIR organisieren 1x jährlich 1.Hilfe Kurse für Kinder über das DRK, sowie Präventionsprojekte gemeinsam mit der Polizei, der Feuerwehr und dem Stibb.

Öffentlichkeitsarbeit

WIR sind offen für alle Menschen und Neues.

WIR wollen einen BRÜCKenbogen für alle Familien und Interessierte schaffen.

WIR öffnen dafür regelmäßig unser „Kindercafe Blubberlutsch“ ins Gemeinwesen.

WIR bieten dafür verschiedene Familienbildungsangebote an.

WIR nutzen für unsere Öffentlichkeitsarbeit Flyer, Instagram, die Internetseite und die Teilnahme an Festen in der Gemeinde Brück.

Zusammenarbeit mit anderen Kitas und Schulen

WIR arbeiten partnerschaftlich mit der Amtsverwaltung Brück und den dazugehörigen Kitas und Institutionen zusammen (Steuergruppe Amt Brück).

WIR gestalten gemeinsam mit allen Kitas in Brück den Kooperationsvertrag mit der Grundschule Brück.

Qualitäten gewährleisten – Gestaltung des Prozesses

WIR arbeiten nach dem Systemhandbuch unseres Trägers.

WIR erarbeiten mit dem Träger neue Qualitätsstandards. Diese werden das Systemhandbuch ablösen.

WIR orientieren uns an den Qualitätsstandards des Landkreis Potsdam Mittelmark.

WIR arbeiten dafür mit externen qualifizierten Fachkräften zusammen.